

Perenterol

Stoppt Diarrhoe.



Problemlos. Bei allen Patienten.

Zusammensetzung: 1 Kps. enthält: 50 mg Saccharomyces boulardii, 6,5 mg Lactose 1 H₂O, 89,53 mg Saccharose. **Anwendungsgebiete:** Durchfallerkrankungen: Enteritis, Kolitis, Behandlung und Vorbeugung von Sommer- und Reisediarrhoe, Dysbiose des Darms, insbesondere bei Antibiotika- und Chemotherapie. Akne. **Gegenanzeigen:** Sind bis jetzt nicht bekannt. **Nebenwirkungen:** Bisher konnten keine Nebenwirkungen festgestellt werden. Perenterol kann ohne Bedenken auch Schwangeren und Säuglingen gegeben werden. **Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:** Die gleichzeitige Einnahme von Arzneimitteln gegen Pilzkrankungen kann das Behandlungsergebnis mit Perenterol beeinträchtigen.

Dosierung: Soweit nicht anders verordnet, nehmen Erwachsene, Kinder und Säuglinge bei akuten Darmerkrankungen täglich 3 mal 2 Kapseln. Zur Stoßtherapie kann die tägliche Einnahme bis auf 3 mal 4 Kapseln gesteigert werden. Bei chronischen Darmerkrankungen, zur Vorbeugung von Durchfällen und während einer Antibiotika-Therapie nehmen Erwachsene, Kinder und Säuglinge 3 mal 1 Kapsel täglich. **Handelsformen**

und Preise: OP 20 Kps. (N1) DM 15,45; OP 50 Kps. (N2) DM 36,00; OP 100 Kps. (N3) DM 66,15; Anstallspackung. Stand 4/90
Thiemann Arzneimittel GmbH,
4355 Waltrop.



MEDIENSCHAU

Presse/Fernsehen/Bücher

MMW

trifft, ist bereits vor einigen Jahren mit einem genetischen Defekt auf Chromosom 21 in Verbindung gebracht worden. Wissenschaftler an der Duke Universität in Durham (North Carolina) haben nun gefunden, daß in 32 Familien, in denen jeweils mehrere Mitglieder im Alter von über 80 Jahren erkrankten, genetische Marker auf einen Defekt auf Chromosom 19 hinweisen.

Nach den bisher vorliegenden Daten ist die Verbindung zwischen den verwendeten DNS-Markern und der Alzheimer-Krankheit, über die bei einer internationalen Alzheimer-Konferenz im kanadischen Toronto vorgetragen wurde, ist schwach, aber statistisch signifikant, berichtet der *New Scientist*.

Das Problem beim Studium dieser Zusammenhänge überhaupt ist, daß viele Menschen gar nicht das Alter erreichen, in dem die Krankheit ausbrechen würde.

Dennoch ist diese zweite genetisch beeinflusste Alzheimer-Form offenbar nicht mehr wegzudiskutieren. Selbst Wissenschaftler, die bisher die Verbindung zwischen dem Defekt auf Chromosom 21 und dem präsenilen Alzheimer-Typ favorisiert haben, müssen die neuen Daten anerkennen. Etwa *John Hardy* vom St. Mary's Hospital in London: „Die Daten sind gut; es ist kein Ergebnis, das mir gefällt, aber ich kann nichts dagegen sagen.“ (jfg)

New Scientist, 4. August 1990

Interruptio wird in England zum wichtigen Politikum

In England und Wales wird gegenwärtig jede fünfte Schwangerschaft durch eine Interruptio beendet. Die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche ist in den 80er Jahren steil angestiegen. 1969 ha-

ben sie nur 7% ausgemacht, 1988 betrug sie bei 850 000 Schwangerschaften 20%.

Noch häufiger wurden Schwangerschaften von Frauen unter zwanzig durch Interruptio been-

Fetus zum Umschnallen

Als Trainingsinstrument für Frauen und Männer stellt eine Firma in Redmond (US-Bundesstaat Washington) den Empathy Belly Pregnancy Simulator her, der nach den Angaben der Firma die Beschwerlichkeiten einer Schwangerschaft im achten Monat simuliert.

Die Träger dieses Produktes sollen sich auf diese Weise mit den besonderen Umständen der „anderen Umstände“ vertraut machen können und lernen, mit ihnen umzugehen.

Die *Washington Post* berichtet

dazu, eine gewisse *Linda Ware* habe den Modell-Fetus entworfen. Das Produkt wiege zwischen 14 und 18 Kilogramm. Es wird umgeschnallt. In Gürtelhöhe befindet sich eine Halterung. Eine Wasserfüllung und Gewichte, die dem Gewicht der Extremitäten und des Kopfes des Feten entsprechen, wurden eingebaut. Bisher seien 300 Stück dieses Modells zum Preis von je rd. 1000 Mark verkauft worden, auch in die BRD. (ok)

The Washington Post,
22./23. September 1990

det. Bei den Teenagern lauten die Verhältniszahlen: 36% in 1988 gegenüber 9% in 1969.

Zu diesen Angaben aus der amtlichen britischen Statistik zitiert der *Guardian* Sprecher aus der Familienberatung, die Abtreibungen würden von den Frauen aus verschiedenen Gründen gewünscht, aus Besorgnis, sich ein Kind nicht leisten zu können oder wegen Versagens der nach Absetzen der Pille gewählten Verhütungsmethode.

Die Generalsekretärin des Birth Control Trust meint aber, es sei wirklich sehr schwierig, eine genaue Analyse der Gründe vorzunehmen, die den Antrag auf Interruptio auslösen.

Die Frauen fühlten sich befangen, wenn sie genötigt sind, um einen legalen Schwangerschaftsabbruch zu bekommen, offen ihre Motive darzulegen, weil sie Schwierigkeiten haben, diese zu beschreiben.

Weitere Details aus dem amtlichen Zahlenwerk: 8% aller Schwangerschaften verheirateter Frauen wurden durch Interruptio

beendet, dagegen 27% aller nicht-ehelichen Schwangerschaften. Auf Frauen unter 20 Jahren entfielen nur 14% aller Schwangerschaften, aber 90% der Schwangeren in dieser Altersgruppe waren unverheiratet.

1989 wurden zwei Drittel aller Abtreibungen an unverheirateten Müttern vorgenommen, und in über 60% erfolgte der Eingriff in privaten Kliniken.

Aus der britischen Scheidungsstatistik ergibt sich, daß fast ein Viertel aller Kinder bis zu ihrem 16. Lebensjahr von der Trennung seiner Eltern betroffen ist. 27% aller Babys kommen außerehelich zur Welt.

Der *Guardian* kommentiert: „Diese Zahlen werden zu einem Zeitpunkt vorgelegt, in dem sich zeigt, daß die Familie ein wichtiges politisches Thema ist. Premierministerin *Thatcher* hat es jüngst als bedeutsamer bezeichnet als die Umweltfragen.“ (ok)

The Guardian, 20. September 1990

Virus oder schwere Geburt: Schizophrenie ein organischer Schaden?

Ob Virusinfektionen während der Schwangerschaft oder Komplikationen während der Entbindung: Die Grundlagen einer schizophrenen Störung sind – auch nach heutiger Meinung von Psychiatern – vorwiegend organischer Natur.

Der Psychiater Professor R. Murray vom King's College Hospital in London teilte bei einem Kongreß mit, daß anatomische Anomalitäten bei schizophrenen Patienten auffallend häufig zu beobachten seien. Wie der *Guardian* berichtet, können bei der Hälfte der Patienten mit modernen radiologischen Techniken vergrößerte Hirnventrikel und eine entsprechende Verminderung des Parenchyms gefunden werden.

Insbesondere der Hippocampus

ist betroffen; dort ist in Autopsiematerial auch die normalerweise sehr hohe Ordnung der Neuronen gestört. Da hier die Verarbeitung aktuell wahrgenommener Eindrücke mit früheren Erfahrungen geschieht, erklärt dies auch den Realitätsverlust, ein Kennzeichen der Schizophrenien.

Die aus den 60er Jahren stammende Hypothese, daß Erziehung Schizophrenie verursachen könne, hat längst ausgedient, meinte Murray.

Allerdings spielen auch genetische Faktoren eine Rolle, wie sich an der Häufung der Erkrankung in manchen Familien zeigt. Die Genetik allein erklärt jedoch die Entstehung der Krankheit nicht, weil es Paare eineiiger Zwillinge

So sollte ein Medikament bei koronarer Herzkrankheit und Herzrhythmusstörungen wirken.

Sotalol[®]

effektiv
und gut verträglich



Zusammensetzung: Eine Tablette SOTALEX[®] enthält Sotalolhydrochlorid 160 mg. Eine Tablette SOTALEX[®] mite enthält Sotalolhydrochlorid 80 mg. **Anwendungsgebiete:** Bluthochdruck, auch Belastungshochdruck, Angina pectoris und Prophylaxe pektanginöser Anfälle, hyperkinetisches Herzsyndrom, tachykarde Arrhythmien, Abschirmung adrenerger Einflüsse bei Hyperthyreose. **Gegenanzeigen:** AV-Block 2. und höheren Grades, manifeste Herzinsuffizienz (Ruheinsuffizienz), Bradykardie, kardiogener Schock, obstruktive Lungenerkrankheiten (z.B. Asthma bronchiale), Azidose, Glottisödem, schwere allergische Rhinitis, Allergien gegenüber Sotalol und Sulfonamiden, vorbestehende QT-Verlängerung. Bei eingeschränkter Nierenfunktion muß die Dosis reduziert werden. Während der Schwangerschaft nur bei strenger Indikationsstellung anwenden. Das gleiche gilt für die Stillzeit. **Nebenwirkungen:** Übelkeit, Mattigkeit und Durchfall. Diese Nebenwirkungen gehen meist schon unter der Behandlung zurück und erfordern im allgemeinen kein Absetzen der Therapie. Bei nichttolerierbarem langsamem Puls oder zu starkem Blutdruckabfall (Hypotonie) ist die tägliche Dosis zu reduzieren. Ggf. ist die Medikation abzusetzen. Dies gilt auch im Fall des Auftretens von Atembeschwerden. Abruptes Absetzen von SOTALEX[®]/SOTALEX[®] mite sollte vermieden werden, weil es sonst zu überschießenden Gegenreaktionen kommen kann. Da SOTALEX[®]/SOTALEX[®] mite die QT-Zeit verlängert, ist bei Überdosierung eine enge EKG-Überwachung notwendig, da ggf. ventrikuläre Tachyarrhythmien einsetzen können. Beim Auftreten von Salven bzw. Torsades de Pointes mit temporärem Schrittmacher auf eine Frequenz von 80–100/min stimulieren. **Handelsformen und Preise:** SOTALEX[®]: 30 Tabletten (N1) DM 50,00; 50 Tabletten (N2) DM 75,05; 100 Tabletten (N3) DM 136,15. SOTALEX[®] mite: 30 Tabletten (N1) DM 30,55; 50 Tabletten (N2) DM 47,65; 100 Tabletten (N3) DM 83,70. Stand: 4/90 BRISTOL ARZNEIMITTEL
Niederlassung Troisdorf der BRISTOL-MYERS GmbH, 5210 Troisdorf